

## Reiseinformationen



### *Reisedokumente für deutsche Staatsangehörige*

Für einen touristischen Aufenthalt ist der Reisepass, vorläufiger Reisepass oder Kinderreisepass erforderlich. Reisedokumente müssen im Zeitpunkt der Einreise noch mindestens sechs Monate über die Reise hinaus gültig sein und noch mindestens zwei freie Seiten enthalten. Sie müssen in einwandfreiem Zustand sein, d.h. weder beschädigt (beispielsweise eingerissen, geknickt, selbst „repariert“ oder auch versehentlich gewaschen) noch durch Verschmutzung schwer lesbar sein. Es wird eine Besuchsgenehmigung (visitor's entry permit) für den Zeitraum der geplanten Reise, jedoch für maximal 90 Tage erteilt.

### *Banken und Währung*

Die Währung von Namibia ist der Namibia-Dollar (NAD; Symbol N\$). Er ist in Notenstückelungen von 200, 100, 50, 20 und 10 N\$ erhältlich. Die Münzen sind im Wert von 5 N\$, 1 N\$, 50 Cent, 10 Cent und 5 Cent erhältlich. Der Namibia-Dollar ist auf 1:1 -Basis mit dem südafrikanischen Rand (Südafrikanischer Rand = 100 Cent) verbunden. Der südafrikanische Rand ist auch als Währung in Namibia akzeptiert. Der Import und Export von Landeswährung ist auf 50.000 N\$ begrenzt. Der Import von Fremdwährungen ist unbegrenzt, sofern Beträge gleich oder mehr als 5.000 NAD bei der Ankunft angemeldet werden. Der Export von Fremdwährungen ist bis zu dem importierten und deklarierten Betrag unbegrenzt.

Banken gibt es in den meisten Städten und sind in der Regel wochentags von 09h00 bis 15h30 und samstags von 08h30 bis 11:00 Uhr geöffnet (Sonn- und Feiertage geschlossen). Die meisten von ihnen bieten Devisendienste an mit Bargeld, Bank- und Kreditkarten sowie Reiseschecks. Sie können Bargeld auch an Geldautomaten beziehen. Mehrere internationale Banken haben Niederlassungen in den wichtigsten Stadtzentren. Teilen Sie Ihrer Bank immer mit, dass Sie außerhalb des Landes reisen, da diese Ihre Einkäufe möglicherweise blockiert, wenn sie nicht informiert wird.

### *Geld abheben*

Wir empfehlen Ihnen sich vor Abreise bei Ihrer Bank zu informieren, welche Gebühren anfallen und ob Sie Ihre Karte für Namibia freischalten lassen müssen. Die gängigsten Karten, die vor Ort akzeptiert werden sind die Visa und Mastercard. Es wird empfohlen Geld an Geldautomaten (ATM) von geöffneten Banken vor Ort abzuheben. Geldautomaten finden Sie in modernen Einkaufshäusern, in Terminals von Flughäfen und in den Lobbys von Hotels. Es wird empfohlen sich nicht beim Abheben des Geldes am Geldautomaten helfen zu lassen.

### *Reisen im Lande*

Der öffentliche Verkehr in Namibia ist auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung ausgerichtet und beschränkt sich auf Hauptstraßen zwischen großen Bevölkerungszentren. Obwohl es günstig und zuverlässig ist, nützt es dem Reisenden wenig, da die meisten Touristenattraktionen Namibias abseits der ausgetretenen Pfade liegen. Es ist einfach, mit dem Auto durch Namibia zu reisen, und ein 2WD-Fahrzeug ist für die meisten Reisen perfekt geeignet. Große Entfernungen, schlechte Mobiltelefonabdeckung außerhalb der Hauptstädte und seltene Tankstellen, die nur Bargeld akzeptieren, bedeuten jedoch, dass eine vorausschauende Planung von entscheidender Bedeutung ist.

Namibier fahren auf der linken Seite und alle Wegweiser sind auf Englisch. Sicherheitsgurte müssen jederzeit getragen werden und das Telefonieren mit einem Mobiltelefon während der Fahrt ist verboten. Die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung beträgt auf Teerstraßen außerhalb von Städten 120 km/h und auf Schotterstraßen 100 km/h. In bebauten Gebieten liegt die Geschwindigkeitsbegrenzung bei 60 km/h.

### ***Tanken***

Tankstellen (Garages genannt) sind in allen größeren Orten, sowie an den Hauptverkehrsstraßen und ländlicheren Verbindungsstraßen zu finden. Öffnungszeiten: 7–18 Uhr. Große Tankstellen der Ketten Shell, BP etc. haben teils 24 Stunden geöffnet. Nicht an allen Tankstellen kann man mit der Kreditkarte zahlen.

### ***Sprache***

Mit der Unabhängigkeit 1990 wurde als Amts- und Verkehrssprache Namibias die englische Sprache gewählt, um auch hier eine neutrale Position einzunehmen gegenüber allen Völkern des Landes. Allerdings müssen innerhalb der Rechtsprechung Gesetzestexte, Urteile und Verwaltungsentscheidungen auch in die jeweiligen Regionalsprachen übertragen werden. Trotzdem ist und bleibt Namibia ein mehrsprachiges Land: Englisch, Afrikaans, Deutsch, Portugiesisch sowie 25 afrikanische Sprachen, darunter mehrere Bantu- und Khoisansprachen und –dialekte, zählen weiterhin zu den häufig gesprochenen Sprachen. Unter ihnen ist das Oshivambo, die Sprache der Ovambo, die meistgesprochene Bantusprache Namibias. Wenn auch in den meisten Landesteilen hauptsächlich Englisch gesprochen wird, dominieren in manchen ländlichen Gegenden die deutsche Sprache und das Afrikaans. Bis zur Unabhängigkeit war Afrikaans die Amtssprache des Landes. Ein Großteil der Bevölkerung ist in der Lage, mit dieser Sprache umzugehen.

### ***Zeitverschiebung***

Die namibische Zeit ist identisch mit der europäischen Sommerzeit. Im europäischen Winter muss die Uhr um eine Stunde vorgestellt werden. Aufgrund der größeren Nähe zum Äquator ist der Übergang vom Tag zur Nacht viel schneller: Innerhalb von maximal 30 Minuten wird es stockfinster. Die Tage im südafrikanischen Sommer sind kürzer als die europäischen Sommertage, dafür sind die südafrikanischen Wintertage (= Trockenzeit) länger als die europäischen Wintertage. Im Sommer wird es gegen 19.15 Uhr dunkel, im Winter gegen 17 Uhr.

### ***Klima und Wetter***

Teilweise von der Namib-Wüste bedeckt, einer der trockensten Wüsten der Welt, ist Namibias Klima im Allgemeinen sehr trocken und angenehm – man kann Namibia das ganze Jahr über besuchen. Namibia erhält nur einen Bruchteil des Regens, den Länder weiter östlich erfahren. Zwischen etwa Dezember und März werden einige Tage feucht sein und es kann regnen, oft bei lokalisierten Gewittern am Nachmittag. Diese sind häufiger in der Mitte und im Osten des Landes und in der Wüste ungewöhnlicher.

April und besonders Mai sind oft schöne Monate in Namibia. Immer trocken, mit einer echten Frische in der Luft und viel Grün in der Landschaft; zu dieser Zeit ist die Luft klar und weitgehend staubfrei.

Von Juni bis August kühlt Namibia ab und trocknet mehr aus; Die Nächte können kalt werden und in einigen Wüstengebieten unter den Gefrierpunkt sinken. Während die Landschaft trocknet, zieht es die Wildtiere im Norden des Landes mehr zu Wasserlöchern und sind von den Besuchern leichter zu erkennen. Bis September und Oktober wärmt es sich wieder auf; eine gute Zeit für Safaris, auch wenn es häufig staubt und die Vegetation ihre Lebendigkeit verloren hat.

Der November ist ein sehr variabler Monat. Manchmal wird das heiße, trockene Wetter weitergehen, zu anderen Zeiten füllt sich der Himmel mit Wolken und droht zu regnen - aber wenn Sie das Glück haben, den ersten Regen der Saison mitzerleben, werden Sie das Spektakel nie vergessen.

### ***Kleidungsempfehlung***

Namibier haben eine etwas lockere Haltung gegenüber den Kleiderordnungen. Eine Jacke und Krawatte sind sehr ungewöhnlich. Tatsächlich sind lange Hosen und ein Hemd mit Knöpfen oft durchaus für einen formellen Anlass oder eine Arbeitskleidung geeignet. Ein paar vernünftige Schuhe, Jeans und ein T-Shirt werden empfohlen.

Tagsüber ist es im Allgemeinen heiß, also packen Sie leichte, locker sitzende Kleidung aus natürlichen Stoffen, wie Leinen oder Baumwolle, die Sie kühl halten und leicht zu waschen und zu trocknen sind. Ihre Kleidung sollte Sie aber auch vor der straken Sonneneinstrahlung schützen.

Vermeiden Sie blaue Kleidung - die Tsetsefliegen werden von der Farbe Blau angezogen, und ihr Biss kann Sie mit der afrikanischen Schlafkrankheit anstecken.

Langärmelige Hemden und lange Hosen schützen Sie nachts vor Mücken.

### ***Sicherheit***

Namibia ist eines der sichersten Länder des afrikanischen Kontinents. Ein gewisses Gefahrenpotential lauert jedoch in jeder Großstadt. Verrinnerlichen Sie bitte folgende Hinweise, um Begegnungen mit Kriminalität weitestgehend auszuschließen und selbst einen Teil zu dem reibungslosen Ablauf Ihrer Reise beizutragen:

- Sowohl Stadtbesichtigungen als auch Township-Besuche sollten in organisierter Form unter ortskundiger Führung stattfinden
- Meiden Sie bei Ausflügen in Nationalparks abgelegene Wanderwege und laufen Sie wenn möglich in kleinen Gruppen
- Sollten Sie selbst mit einem Fahrzeug unterwegs sein, meiden Sie abgelegene, unbewachte Rastplätze
- Verriegeln Sie insbesondere in den Städten während der Fahrt die Türen und schließen Sie die Fenster
- Fahren Sie nicht in der Dunkelheit mit Ihrem Fahrzeug – neben erhöhter Gefährdung durch kriminelle Übergriffe besteht das Risiko eines Verkehrsunfalls bei Begegnungen mit Wild
- Besondere Vorsicht wird bei Fahrten auf Schotterpisten empfohlen und mit rasanten Überholmanövern der Einheimischen muss stets gerechnet werden (siehe dazu unsere Tipps für Selbstfahrer)

### ***Gesundheit***

Namibia ist ein sehr trockenes Land. Nur wenige Krankheitserreger können in diesem Wüstenklima überleben. Der Standard des Gesundheitswesens und die hygienischen Bedingungen in Namibia liegen weit über dem afrikanischen Durchschnitt und können als sehr gut bezeichnet werden. Leitungswasser kann fast überall bedenkenlos getrunken werden.

### ***Malaria***

Von den typischen afrikanischen Tropenkrankheiten stellt die Malaria ein Gesundheitsrisiko dar, welches in den nördlichen Landesteilen höher ist als südlich des Etosha Nationalparks. In der Trockenzeit von Mai bis Oktober besteht allerdings kein großes Risiko. Das ändert sich zum Jahreswechsel mit Einsetzen der Regenzeit. Je mehr Niederschläge in einem Gebiet fallen, desto größer ist das Malaria-Risiko. Der feuchte Caprivi-Zipfel birgt ein ganzjährig hohes Malariapotentail. In einer malariagefährdeten Region sollten Sie es vermeiden, Parfum oder After Shave aufzutragen und Sie sollten in der Abenddämmerung und nachts lange Kleidung (Hose, Pullover, geschlossene Schuhe) tragen. Tragen Sie zusätzlich Anti-Moskito-Spray oder -Creme, z.B. No Bite oder Anti Brumm Forte regelmäßig und sorgfältig auf die Haut auf. Es gibt inzwischen auch Produkte, die Sie auf die Kleidung aufsprühen, z.B. von No Bite. Nächtigen Sie unter einem Moskitonetz bzw. halten Sie das Zelt stets geschlossen. Sie können sich auch in einer Apotheke vor Ort beraten lassen. Für die Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente auf dem Markt erhältlich. Lassen Sie sich bezüglich der

Impfungen und Malaria-Prophylaxe unbedingt von Ihrem Hausarzt, einem Tropen- oder Reisemediziner im Tropeninstitut oder Gesundheitsamt beraten.

### ***Impfungen***

Für Namibia besteht derzeit keine Pflichtimpfung, es ist jedoch empfehlenswert, sich mit einer Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Polio, Typhus und Hepatitis A zu schützen. Für Hepatitis A und B gibt es eine Doppelschutzimpfung, die einen Schutz gegen beide Krankheiten bis zu 10 Jahren gewährt. Diese Informationen beruhen auf der langjährigen Erfahrung unserer Reisespezialisten und sollen nur als erster Überblick gelten. Sie ersetzen keinesfalls den Besuch des Haus- oder Tropenarztes. Mehr Informationen über Malaria und Medikamente gibt es auch in den Apotheken vor Ort, etwa in der International Pharmacy in Windhoek, wo deutschsprachige Apothekerinnen gern Auskunft geben

### ***Internetzugang Verfügbar***

Telecom Namibia bietet einen Service namens Wi-Space an. Sie kaufen einen Wi-Space-Gutschein, mit dem Sie sich überall dort mit WLAN verbinden können, wo immer Sie das Wi-Space-Logo sehen (etwa 40 Standorte in Namibia).

Alternativ steht an den meisten Ferienunterkünften im ganzen Land ein guter WLAN-Zugang zur Verfügung (kostenlos/kostenpflichtig).

### ***Telefonieren***

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Telefonanbieter, ob er spezielle Tarif-Optionen für Namibia anbietet, damit sich Roaming-Kosten vermeiden lassen.

### ***Stromversorgung und Steckdosen***

Die Stromspannung in der Stadt und auf dem Land beträgt 220/230 Volt Wechselstrom, 50 Hz. Da die Stecker ein anderes Format als bei uns haben, ist ein Reiseadapter nötig, den man auch in Elektrogeschäften und Kaufhäusern in Namibia kaufen kann. Größere Hotels dagegen haben ggfs. passende Steckdosen.